

SCHRIESHEIM: In der Weinstadt soll eine Ladestation für Elektroautos eingerichtet werden / „Ökostromer“ stellten gestern Konzept vor

Gibt es auf dem Festplatz bald eine „Stromtankstelle“?

Von unserem Redaktionsmitglied Konstantin Groß

Auf ihrem Weg zur Energiewende vor Ort geht die Schriesheimer Initiative "Ökostromer" zügig voran: Nur zehn Tage, nachdem sie ihr Angebot von Biogas bekanntgemacht hat, präsentierten ihre Aktiven gestern Nachmittag ihr Konzept für eine "Stromtankstelle" in Schriesheim.

Seit ihrer Gründung im Frühjahr 2014 hat die Bürgerinitiative rund 240 Schriesheimer dafür gewinnen können, auf umweltverträglichere Energieträger umzustellen. Diesen Ökostrom liefern die Elektrizitätswerke Schönau im Schwarzwald.

Nachdem die "Ökostromer" vor kurzem mit der Energieerzeugung durch Biogas ein neues Angebot aufgelegt haben, wenden die Aktiven sich nun der Mobilität zu. "Das war schon seit längerem unser Ziel", erläutert Prisca Henheik. Ziel: eine "Stromtankstelle" in Schriesheim.

Suche nach dem Standort

Partner auch hierbei sind die EWS in Schönau und die Stiftung Klimaschutz plus in Heidelberg. Mit beiden wurde ein Konzept erarbeitet - auch für die Finanzierung. "Unser Ziel ist es, in die angekündigte Bundesförderung zu kommen", erläutert der Stiftungsvorsitzende Peter Kolbe. "Das wird allerdings nicht einfach", ahnt er: "Denn die Bewilligung der Anträge erfolgt nach dem Windhund-Prinzip. Und auch die großen Energiekonzerne stehen sicher schon in den Startlöchern."

Abgesehen von der Finanzierung fehlt nur noch der Standort. Dafür kann sich Prisca Henheik den Schillerplatz um den RNV-Bahnhof vorstellen, vor allem aber den Festplatz: "Er ist zentral, bietet Platz und außerdem die notwendigen Leitungen, die ja für den Mathaisemarkt bereits vorhanden sind." Bei der Stadt habe man bereits nachgefragt: "Bis jetzt haben wir aber noch keine Antwort."

Doch "Ökostromer"-Sprecher Wolfgang Fremgen, für die Grünen ja Mitglied im Gemeinderat, hat keinen Zweifel, dass der grüne Bürgermeister Hansjörg Höfer die Sache unterstützen wird. "Neben Dossenheim stünde dann in Schriesheim eine weitere öffentliche Stromtankstelle in der Umgebung", so Fremgen: "Das wäre ein zusätzlicher Attraktivitätsfaktor für unsere Stadt."

Außerdem sieht der Kommunalpolitiker auch Vorteile für die Wirtschaftsförderung. Denn während der Auftankzeit, die zwischen einer halben und einer ganzen Stunde dauert, könnte der Fahrer die Innenstadt frequentieren. "Zu diesem Zweck müssten natürlich Angebote und Marketingstrategien erarbeitet werden", sagt Prisca Henheik: "Daher wollen wir den Bund der Selbstständigen ganz eng mit einbinden."

Doch das Hauptziel bleibt natürlich, die Elektromobilität zu forcieren. "Das ist die berühmte Frage vom Huhn und dem Ei", sagt einer der Aktiven: "Gibt es zu wenige Ladestellen, weil es zu wenige Elektroautos gibt, oder zu wenige Elektroautos, weil zu wenige Ladestellen?"

Die Ökostromer wollen sich mit der theoretischen Frage nicht lange aufhalten, sondern einen praktischen Schritt zur Förderung von E-Mobilität tun. Zum 2. Schriesheimer Energietag am 22. Oktober soll die E-Tankstelle in Dienst gestellt werden.

© Mannheimer Morgen, Samstag, 11.02.2017



Mit der Nutzung dieser Webseite erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden.
» Mehr Informationen.

ELEKTRIZITÄTWERKE SCHÖNAU

Den "Stromrebellern" im Schwarzwald gelang 1997 als erster Bürgerinitiative in Deutschland ein eigenes Stromnetz für ihre Gemeinde.

OK



Phänomenal: Bis zu Anzeige
4.000€ beim Kauf der Traumküche
sparen!

Bis zu 4.000€ beim Küchen-Kauf sparen durch unseren Preis- und Anbietervergleich. Unverbindlich & kostenlos! So geht's: 1. Wunschküche beschreiben 2. Kostenlose Angebote von verschiedenen Küchenstudios vergleichen 3. Bestes Angebot wählen, sparen & glücklich sein! [>> mehr](#)

Seither sind sie die "Lupenreinsten Ökostrom-Anbieter Deutschlands", wie der Klimaforscher Hartmut Graßl einmal lobte. "Lupenrein" deshalb, weil Energielieferanten der EWS keine Beteiligung eines Atom- oder Kohlekonzerns oder auch nur von deren Töchtern aufweisen dürfen. Dass dem so ist, davon zeugen die Umweltorganisation "Robin Wood", der Deutsche Umweltpreis und der "Goldman Environmental Prize". -tin